

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Entindividualisierung und Aufhebung von Objekten und Teilsystemen

1. Wie in Toth (2013) und weiteren Aufsätzen dargestellt, können wir nur subjektive Objekte ($\Sigma(\Omega)$) wahrnehmen, und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil wir sie als Subjekte, d.h. durch unsere Sinne gefiltert, wahrnehmen. Demzufolge kann es keine Möglichkeit geben, weiter hinunter bis zur Ebene objektiver Objekte (Ω) vorzudringen, aber die Ebene der subjektiven Objekte stellt gegenüber der Ebene der Zeichen eine tiefere Stufe dar, und zwar eine Stufe, auf der man mit Hilfe der Systemtheorie eine sowohl für Zeichen als auch für Objekte gemeinsame und nicht-triviale Theorie konstruieren kann (vgl. Toth 2012). Zu den subjektiven Objekten gehören damit natürlich nicht nur die künstlichen, sondern auch alle wahrgenommenen natürlichen Objekte. Während die letzteren insofern als vorgegebene Objekte definiert werden können, als sie per definitionem nur vermöge ihrer Wahrnehmbarkeit bzw. Wahrgenommenheit mit den Subjekten verbunden sind, stellen die ersteren von Subjekten in einem willentlichen Akt und zu einem bestimmten Zwecke geschaffene Objekte dar. Künstliche Objekte sind somit im Gegensatz zu natürlichen Objekten reproduzierbar, und kraft ihrer abstrakten Reproduzierbarkeit verändern sie sich in jeder konkreten Reproduktion. Ebenso bemerkenswerter- wie unerklärterweise ist allerdings in der Reproduktionskette künstlicher Objekte, und zwar, wie es scheint, für sämtliche Objektfamilien, eine Tendenz zu abnehmender Individualisierung verbunden, und zwar geschieht diese umso stärker, je effizienter ihre Reproduktion vorangetrieben wird, d.h. je mehr Subjektivität von den Subjekten für die Herstellung dieser Objekte verwandt wird. Schließlich kann die abnehmende Individualisierung von Objekten zu deren Aufhebung führen. Wesentlich für die Beispiele, die im folgenden gezeigt werden, ist, daß man nur insofern von Individualisierung im Zusammenhang mit Objekten sprechen kann, als diese, wie bereits mehrfach gesagt, eben subjektive Objekte sind, und zwar bereits von deren Wahrnehmung und nicht erst von deren Herstellung an.

Vorbemerkung: Wo nichts angegeben wird, sind mir die Copyrights für die folgenden Bilder unbekannt.

2.1. Entindividualisierte Objekte und Teilsysteme

2.1.1. Objekte



2.1.2. Teilsysteme



Parkett, Täfer und Stuckatur. Glockengasse 8, 8001 Zürich



Vorratskammer. Forchstr. 34, 8008 Zürich

2.1.3. Exkurs: Entindividualisierung von Werbezeichen für Objekte



(Aus: 20 Minuten, 4.10.2012)

2.2. Aufgehobene Objekte und (Teil-)Systeme

2.2.1. Objekte



Schuhabtreter. Basteiplatz 7, 8001 Zürich



Hinterbergstr. o.N., 8044 Zürich



2.2.2. (Teil-)Systeme



Bei Feldeggstr. 60, 8008 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)



Ehem. Waschhaus. Plattenstrasse, 8032 Zürich



Toilettenhaus. Platzpromenade 9, 8001 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Vorläufige Bemerkungen zur Vermittlung von Logik und Semiotik I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

14.6.2012